

FCSG-Stadion weiterhin in Oberthurgauer Händen

26.05.2016 08:00

In der kommenden Fussballsaison wird nicht mehr in der AFG Arena, sondern im Kybunpark gekickt. Von der Idee bis zum unterschriebenen Vertrag habe man nur drei Sitzungen benötigt, sagt Franz With, Geschäftsleiter der Kybun AG mit Sitz in Roggwil.

Roggwil Der FC St. Gallen musste nicht lange nach einem Nachfolger für das Namenssponsoring seiner Heimstätte suchen: In Roggwil, nur wenige Kilometer vom AFG-Hauptsitz in Frasnacht entfernt, befindet sich das Hauptquartier des neuen Namensgebers des St. Galler Stadions. Die nächsten zehn Jahre werden die St. Galler im «Kybunpark» spielen. Mindestens «Wir haben im Vertrag eine Option auf eine Verlängerung der Partnerschaft eingebaut», sagt Franz With, der gemeinsam mit Karl Müller die Geschäftsleitung der Kybun AG inne hat. Der erste Vorschlag zu dieser Art von Zusammenarbeit mit dem FC St. Gallen sei vom Club ausgegangen. «Wir haben die Möglichkeit dann in der Geschäftsleitung besprochen und rasch gemerkt, dass wir uns mit dem FC St. Gallen schnell finden werden. Alles in allem haben wir nur drei Sitzungen gebraucht, bis der Vertrag unterschrieben war», so With.

«Ein angenehmer Nebeneffekt»

Sowohl Karl Müller als auch Franz With sind langjährige Fans des FC St. Gallen, die schon zu Espenmoos-Zeiten ins Stadion pilgerten. «Dass wir selbst Fans sind, war bei den Verhandlungen bestimmt ein angenehmer Nebeneffekt», sagt With mit einem Schmunzeln. Klar ist, dass die Kybun AG mit dem Namenssponsoring nicht nur von romantischen Fussballgefühlen geleitet wurde. Der Kybunpark soll den Namen des Unternehmens zuerst in der Schweiz und in der Folge auch international bekannter machen. «Wir sind bis anhin dank hervorragender Mund-zu-Mund-Progapanda unserer Kundschaft sehr gut gefahren», erklärt With. Mit den schweizweit rund 200 Verkaufsstellen werden laut dem Geschäftsführer derzeit vor allem Kunden mit Schmerzen im Bewegungsapparat angesprochen dies soll sich unter anderem auch mit dem Kybunpark ändern. «Vor allem Profifussballer müssen präventiv unterwegs sein, um Verletzungen vorzubeugen. Dasselbe gilt aber

auch für alle anderen Bevölkerungsschichten», so With. Der neue Name des Stadions soll dabei helfen, dieses Konzept in die Bevölkerung zu tragen.

«Keine Personifizierung»

Die kybun AG belässt es jedoch nicht nur bei der Namensgebung des Stadions: Die vereinbarte Partnerschaft zwischen dem FC St. Gallen und der Roggwiler Firma beinhaltet auch eine vertiefte Zusammenarbeit im Bereich der Physiotherapie sowie die Präsenz auf den Tenues der kommenden Saison. «Wir haben ausserdem auch eine Abmachung getroffen, dass wir künftig im kybunpark Fachveranstaltungen für Sportmediziner, Ärzte und Physios organisieren werden», kündigt With an. Während der Spiele werden sich die beiden Geschäftsleiter jedoch anders als der damalige CEO der AFG-Gruppe, Edgar Oehler, zurückhalten. Oehler liess die Lichter in seiner Stadionloge jeweils entsprechend seiner Zufriedenheit mit den FCSG-Spielen aufleuchten: Grün für gute Spiele, orange und rot bei dementsprechend schwächeren Auftritten der Heimmannschaft. Dies sei von ihm und Karl Müller nicht zu erwarten, meint With. «Die Geschichte mit den Lichtern habe ich von den FCSG-Verantwortlichen erfahren», sagt With und winkt ab. «Wir wollen keine Personifizierung der kybun AG auf uns, sondern im Mittelpunkt dieses Engagements sollen der Nutzen sowohl für die kybun Kunden wie auch für die Fans des FC St. Gallen stehen.»